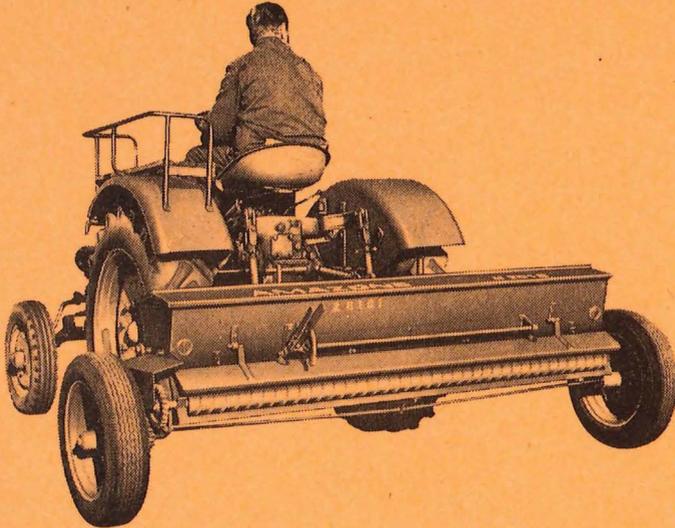


DÜNGERSTREUER mit 1 Streuwalze
AMAZONE HDG 1, 2
H 200 G, H 250 G
Bedienungsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „Amazone“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER



4501 Hasbergen-Gaste · Zweigwerk: 2872 Hude i. O.

Ruf: Hasbergen (0 54 05) 643-646

Fernschreiber: Nr. 09 4 801

Ruf: Hude (0 44 08) 547-548

Fernschreiber: Nr. 02 5 722

Zweigwerk: **AMAZONE-Machines Agricoles S.A.**

Forbach/Frankreich · rue de la Verrerie · Fernruf: 85 15 31 - 32

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzen, Unimog-Aufbaubehälter, Drillmaschinen, Rütteleger, Transportbehälter und Kommunalgeräte

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A) Empfang der Maschine	2
B) Inbetriebnahme	2
C) Arbeitsweise	2
D) Einstellung der Streumenge	2
E) Streutabelle	3—4
F) Erläuterungen zur Streutabelle	5
G) Besondere Hinweise	6
H) Sonderausrüstungen	7—12
I) Wartung	13

Die in folgendem Text hinter einem Maschinenteil aufgeführten eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Abbildungen.

So bedeutet z. B. Durchlaßschieber (10/30), daß dieser in der Abb. 10 unter der lfd. Nr. 30 dargestellt ist.

A) Empfang der Maschine

Beim Eingang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenerstz.

B) Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschl. Drähte usw. restlos entfernen und Schmierung überprüfen! (S. Seite 13, Abb. 9 a.)

Die Deichselbäume (10/1) der Scherdeichsel werden bei den Maschinen nach Abnahme der Deichselplatten (10/3) und der Deichselklammern (10/38) in die Deichselhalter (11/3) eingeschoben. Anschließend wird die Befestigungsschraube durch die Bohrung des Deichselbaumes gesteckt und der Deichselbaum mit der Deichselklammer angeklemt. Das Langloch im Deichselhalter ermöglicht die genaue Anpassung der Scherdeichsel an das Pferd.

Achten Sie beim Anspannen bitte darauf, daß der Düngerkasten sich in Waage befindet (s. nebenstehende Abb. 1).

Der Rührschieber ist beim Einlegen mit seiner oberen Kante unter die Abdeckleiste zu schieben (siehe Seite 6, Abb. 2 (A)).

Falls der Düngerstreuer mit Stangen- oder Schlepperdeichsel ausgestattet ist oder als Anbaumaschine geliefert wurde, vergleichen Sie bitte Abschnitt H, Sonderausrüstungen, Absätze 10 bis 12, 15 und 16.

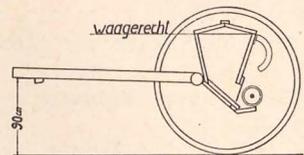


Abb. 1

C) Arbeitsweise

Die Arbeitsweise des AMAZONE-Einwalzen-Düngerstreuers ist so einfach wie die Maschine selbst. Aus dem glatten Holzkasten wird der Dünger von dem sich hin- und herbewegenden Rührschieber durch den Durchlaß hindurch der Streuwalze zugeführt, die ihn in gleichmäßiger Verteilung ausstreut. Hierbei ist es eine durch die Streuspirale bedingte Eigenart der Einwalzenstreuer, daß auf der nicht angetriebenen Seite innerhalb der ersten 3 bis 5 cm eine geringere Düngermenge ausgebracht wird, so daß sich das Streubild lediglich um einen geringen Betrag zur Antriebseite hin verschiebt. Durch entsprechendes Fahren kann diese Eigenart völlig ausgeschaltet werden (s. auch Abschnitt G/1). Ein Ausgleich dieser Eigenart innerhalb der Maschine wird nur bei den auch für bergiges Gelände geeigneten Zweiwalzen-Düngerstreuern erzielt.

D) Einstellen der Streumenge

1. Die Mengenregulierung geschieht durch Verstellen des Durchlaßschiebers (10/30) am Durchlaßschiebersegment (10/10) und des Rührschiebers (10/35) am Rührschieber-Stellsegment (10/10) (10 Einstellmöglichkeiten).
2. Man kann dieselbe Streumenge durch kleine Rührung und großen Durchlaß oder durch große Rührung und kleinen Durchlaß erzielen. Als Grundsatz gilt: **Bei schmierendem und gekörntem Dünger geringe Rührung und bei haftendem, klumpigem Dünger große Rührung einstellen!**
3. Größere Düngermengen ohne Streurechen (10/31) streuen!

E) Streutabelle

Düngersorte	Streumenge kg/ha	Typen: HDG 1, 2				Typen: H 200 G, H 250 G			
		ohne Hemmsch.		mit Hemmsch.		ohne Hemmsch.		mit Hemmsch.	
		D	R	D	R	D	R	D	R
1. Pulverförmig Brantkalk	800	8	5	—	—	7	6	—	—
	1200	7	8	—	—	9	7	—	—
	1600	10	9	—	—	9	8	—	—
	2000	13	10	—	—	9*	8	—	—
	2600	8*	10*	—	—	12*	9*	—	—
	3400	15*	8*	—	—	13*	9*	—	—
	4000	15*	9*	—	—	14*	9*	—	—
	4800	16*	10*	—	—	15*	10*	—	—
5600	20*	10*	—	—	16*	10*	—	—	
Camaphos.	400	5	5	—	—	6	4	—	—
Camaphoskali	500	6	5	—	—	7	4	—	—
Kalkstickstoff (ungeölt)	40	1	1	2	1	0,5	2	1	2
	100	2	2	4	2	1,5	2	2	1
	200	4	3	6	3	3	3	4	3
	300	4	4	6	4	4,5	4	5	4
Kalkstickstoff (geölt)	80	3	3	5	4	2,5	3	4	4
	160	4	4	6	5	5	4	5	6
	280	5	5	7	6	6,5	5	6	6
Mischkalk	800	18 ⁰	9 ⁰	—	—	9 ⁰	8 ⁰	—	—
	1200	20 ⁰	10 ⁰	—	—	16 ⁰	10 ⁰	—	—
	1600	8 ^{0*}	10 ^{0*}	—	—	10 ^{0*}	10 ^{0*}	—	—
	2000	16 ^{0*}	8 ^{0*}	—	—	14 ^{0*}	10 ^{0*}	—	—
	3000	20 ^{0*}	10 ^{0*}	—	—	16 ^{0*}	10 ^{0*}	—	—
Rhenania Phosphat.	160	6	1	5	4	5	2	5	3
	200	6	2	6	4	6	2	6,5	3
	300	5	4	6	5	7	3	7	4
	360	5	6	6	6	7,5	4	8	5
	400	6	5	7	6	6,5	6	7	6,5
	440	11	1	10	4	8	6	8	7
	500	10	2	8	6	8,5	7	9	7
	600	7	6	9	6	9	8	6	8
Rhe-Ka-Phos 11/22 und 15/18	240	2	2	—	—	1,5	2	2	2
	300	4	3	6	4	3,5	2	5	2
	400	5	4	6	5	4	4	5	4
	500	4	6	7	6	5,5	5	7	5
	600	4	7	7	7	5	7	7	7
	1000	5	10	8	10	8	10	9	10
Superphosphat, Thomasphosphat	160	3	2	4	4	3	2	3	3
	200	2	5	4	5	2,5	5	3,5	5
	300	4	5	6	4	3	4	4	3
	360	5	3	5	6	5	3	4	4
	400	5	4	5	7	4	4	5	4
	440	5	5	6	6	5	4	4	5
	500	5	6	6	7	4	5	5,5	5
	600	6	5	6	8	5	6	6	6

Düngersorte	Streumenge kg/ha	Typen: HDG 1, 2				Typen: H 200 G, H 250 G				
		ohne Hemmsch.		mit Hemmsch.		ohne Hemmsch.		mit Hemmsch.		
		D	R	D	R	D	R	D	R	
2. Kristallin Kainit	600	3	7	—	—	4	9	5	9	
	1000	3	8	—	—	7,5	8	8	10	
Kalidüngesalz 38—42%	200	2	3	—	—	2	3	—	—	
	260	2	4	—	—	3	4	—	—	
	300	2	5	—	—	3,5	6	—	—	
	400	4	4	—	—	3	5	—	—	
Kalkmergel	1600	13 ^o	9 ^o	—	—	10 ^o	3 ^o	—	—	
	2100	20 ^o	10 ^o	—	—	14 ^o	5 ^o	—	—	
	3000	18 ^{o*}	8 ^{o*}	—	—	16 ^{o*}	10 ^{o*}	—	—	
Schwefelsaures Ammoniak	50	2	2	—	—	1,5	1	2	1	
	100	2	3	—	—	2	2	2	3	
	200	4	3	—	—	3	2	2,5	3	
	300	5	3	—	—	4	3	4	4	
	400	5	4	—	—	5,5	4	5,5	5	
3. Feingekörnt Kornkalkstickstoff Perlalkstickstoff	40	0	1	1	1	1,5	1	2,5	1	
	100	1	1	3	1	2	1	3	1	
	200	2	1	4	2	2	2	3	2	
	300	2	2	4	3	4,5	2	5	2	
Rhe-Ka-Phos 11/22	300	4	3	5	4	4	4	4,5	5	
	400	5	3	7	3	4,5	5	5	6	
	500	4	5	7	5	5	5	5,5	6	
	600	5	4	8	5	6,5	6	7	7	
	1000	7	3	9	5	9	7	10	7	
4. Mittelgekörnt Ammonsulfatsalpeter Phosphatkali Harnstoff Kalkammonsalpeter Superphosphat	100	2	2	4	3	2	3	4	4	
	200	4	2	5	4	3	3	3	5	
	300	3	4	5	5	4	5	5,5	3	
	400	4	3	6	5	5	4	5	5	
	600	5	5	8	4	5	5	6	5	
	800	6	5	8	5	6,5	6	7	6	
5. Grobgekörnt Amsupka Kalkammoniak Phosphatkali Kalksalpeter Kampka Kampsalpeter Nitrophoska Ruhr-Volldünger Superphosphat, gek. Volldünger-Hoechst	100	3	1	4	3	3	2	3	4	
	200	3	2	3	5	4	2	4	3	
	300	5	2	5	5	5	2	5	4	
	400	5	3	6	4	4	3	4,5	4	
	500	5	4	5	5,5	5	4	6	4	
	600	5	5	7	5	6	4	7	5	
	700	3	4	8	5	7	5	6	6	
	800	6	5	10	4	6	7	7	8	
	1000	8	7	10	5	8	8	10	9	
	1200	8	5	11	4	10	9	11	10	
	1600	9	5	11	5,5	12	11	11	11	
	6. Gemischt Thomasphosphat + Kali 1:1	250	3	5	1	—	3	4	—	—
		300	4	5	—	—	4	4	—	—
400		5	4	—	—	5	4	—	—	
500		5,5	4	—	—	5	5	—	—	
600		6	4	—	—	6,6	5	—	—	
800		7	6	—	—	7	5	—	—	
1000		8	4	—	—	8,5	6	—	—	

D = Einstellung des Durchlaßschiebers ^o = ohne Streurechen
R = Einstellung des Rückschiebers * = Streuwalze mit Kalkstreuspirale

F) Erläuterungen zur Streutabelle.

Die Streutabelle wurde durch Abdrehen des Types HDG 1 mit einem Laufrad-durchmesser von 1,02 m unter Verwendung fabrikneuen und trockenen Düngers ermittelt. Multipliziert man die Streumengenwerte mit dem in nachfolgender Tabelle unter dem jeweiligen Typ aufgeführten Änderungswert, so gilt die Streutabelle für sämtliche AMAZONEN-Einwalzendüngerstreuer.

Wenn z. B. 400 kg/ha Thomasphosphat gestreut werden sollen, so ergäben sich folgende Einstellungen.

HDG 1 mit eisenbereiften Holzrädern; Änderungswert = 1, also D = 5, R = 4

HDG 2 mit eisenbereiften Holzrädern; Änderungswert = 1,1
400x1,1 = 440 kg/ha, also D = 5, R = 5

H 200 G u. mit Bereifung 5,60—15"; Änderungswert = 0,6

H 250 G 400x0,6 = 240 kg/ha, also D = 3, R = 5

Da sich durch die unterschiedliche Beschaffenheit des Düngers weit größere Abweichungen der Streumengen ergeben können, als sie der Änderungswert berücksichtigt, soll die Streutabelle in jedem Falle nur als Anhalt dienen. Zur genauen Ermittlung der Streumenge ist daher ein vor dem Streuen durchgeführtes Abdrehen der Maschine erforderlich. Hierbei ist das Antriebslaufrad (links) gemäß in der vorletzten Spalte nachstehender Tabelle angegebener Raddrehzahl zu drehen. Das Gewicht der ausgestreuten Düngermenge mit 100 multipliziert ergibt dann die Streumenge auf einen ha.

Wenn z. B. beim Abdrehen einer HDG 2 bei 11 Umdrehungen des Antriebslauf-rades und bei einer Einstellung D = 5, R = 4 5 kg Kalkammonsalpeter ausgebracht worden sind, so beträgt die Streumenge 500 kg/ha.

Achten Sie beim Abdrehen bitte darauf, daß am Anfang und nach jeder Änderung der Maschineneinstellung das Antriebslaufrad erst einige Male herumgedreht werden muß, damit die Streumulde mit der entsprechenden Düngermenge gefüllt wird. Erst dann soll die beim Abdrehen ausgebrachte Düngermenge zum Wiegen aufgefangen werden.

Typ	Streu-breite	Radart	Rad-durchmesser	Rad-drehzahl	Änderungs-wert
HDG 1	2,00 m	Holzrad m.St.-R.	1,02 m	15 $\frac{1}{2}$ Umdr.	1,0
HDG 1	2,00 m	Holzrad m.St.-R.	1,16 m	13 $\frac{1}{2}$ Umdr.	1,1
HDG 1	2,00 m	4.00—36 AM	1,10 m*	14 $\frac{1}{2}$ Umdr.	1,1
H 200 G	2,00 m	5.60—15	0,62 m*	26 Umdr.	0,6
H 200 G	2,00 m	130—20 AW	0,72 m*	22 Umdr.	0,7
H 200 G	2,00 m	170—20 AW	0,83 m*	19 Umdr.	0,8
HDG 2	2,50 m	Holzrad m.St.-R.	1,16 m'	11 Umdr.	1,1
HDG 2	2,50 m	4.00—36 AM	1,10 m*	11 $\frac{1}{2}$ Umdr.	1,1
H 250 G	2,50 m	5.60—15	0,62 m*	20 $\frac{1}{2}$ Umdr.	0,6
H 250 G	2,50 m	130—20 AW	0,72 m*	18 Umdr.	0,7
H 250 G	2,50 m	170—20 AW	0,83 m*	15 Umdr.	0,8

*) Aufgeführt ist der wirksame Raddurchmesser.

Mit ausreichender Genauigkeit können den genannten Reifengrößen folgende Schlepperreifen zugeordnet werden:

6,50 — 20 AS=6 — 25 AS, 7 — 24 AS

8 — 32 AS=7 — 36 AS, 9 — 32 AS, 10 — 28 AS, 11 — 28 AS

11 — 36 AS=9 — 36 AS, 9 — 42 AS, 11 — 32 AS, 13 — 30 AS

G) Besondere Hinweise

1. Hemmschiene, s. Abb. 10/28.

Ob mit oder ohne Hemmschiene zu streuen ist, hängt von der Düngersorte, der Beschaffenheit des Düngers und der auszustreuenden Streumenge ab. Durch den Einbau der Hemmschiene wird die eingestellte Streumenge verringert.

Die Hemmschiene ist nach dem Einbau mit den drei Vorsteckern zu sichern.

Merke: Bei stark rieselnden, d. h. bei einigen gekörnten und kristallinen, Düngersorten in trockenem Zustand - Hemmschiene **einbauen**!

Bei pulverförmigen oder feuchten Düngersorten Hemmschiene **ausbauen**, da sonst auf der nicht angetriebenen Seite über eine Breite von ca. 10 cm kein Dünger fällt!

2. Bei schmierenden Düngersorten (z. B. Superphosphat) möglichst kleinen Rührhub einstellen! Ohne Hemmschiene streuen!

3. Bei klumpigem Dünger möglichst großen Rührhub einstellen!

4. Große Düngermengen ohne Streurechen (10/31) streuen!

5. Bei gekörnten Düngersorten ist der Durchlaß nicht kleiner als die großen Düngerkörner und der Rührhub nicht über Stellung 5 einzustellen! Evtl. Hemmschiene ausbauen!

6. Nur ein gleichmäßiger Durchlaß auf der ganzen Maschinenbreite gewährleistet eine gleichmäßige Streuarbeit.

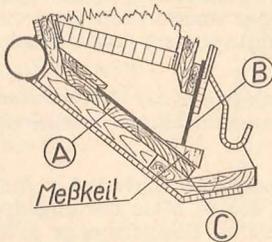


Abb. 2

Die Überprüfung geschieht folgendermaßen: Auf der ganzen Maschinenbreite ist z. B. bei Durchlaßschieberstellung 6 ein Meßkeil zwischen Durchlaßschieber (B) und Rührschieber (A) zu stecken (s. Abb. 2). Achten Sie bitte hierbei darauf, daß der Rührschieber (A) an allen Stellen gleichmäßig auf dem Kastenboden (C) aufliegt! Bei der ersten Probe macht man zweckmäßig eine Markierung auf den Meßkeil und überprüft, ob der Abstand zwischen Rührschieber (A) und Durchlaßschieber (B) auf der ganzen Maschinenbreite gleich ist. Ist dies nicht der Fall, so ist durch Verdrehen der Spannschlösser (10/17) der Durchlaßschieber entsprechend nachzustellen. Hat der Kastenboden (C) sich durchgebogen, so muß er durch Anziehen der Spannmutter über die Spannschiene wieder nachgerichtet werden (siehe Abb. 3)!

Die Überprüfung geschieht folgendermaßen: Auf der ganzen Maschinenbreite ist z. B. bei Durchlaßschieberstellung 6 ein Meßkeil zwischen Durchlaßschieber (B) und Rührschieber (A) zu stecken (s. Abb. 2). Achten Sie bitte hierbei darauf, daß der Rührschieber (A) an allen Stellen gleichmäßig auf dem Kastenboden (C) aufliegt! Bei der ersten Probe macht man zweckmäßig eine Markierung auf den Meßkeil und überprüft, ob der Abstand zwischen Rührschieber (A) und Durchlaßschieber (B) auf der ganzen Maschinenbreite gleich ist. Ist dies nicht der Fall, so ist durch Verdrehen der Spannschlösser (10/17) der Durchlaßschieber entsprechend nachzustellen. Hat der Kastenboden (C) sich durchgebogen, so muß er durch Anziehen der Spannmutter über die Spannschiene wieder nachgerichtet werden (siehe Abb. 3)!

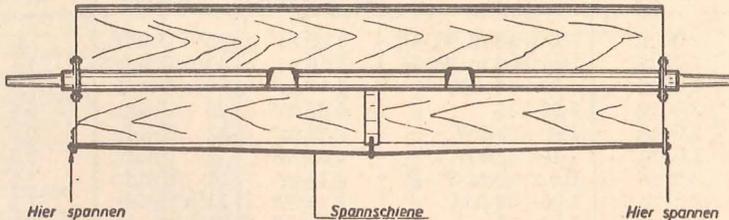


Abb. 3

7. Nach dem Anspannen bzw. Anhängen prüfen, ob der Düngerkasten in Fahrtrichtung waagrecht liegt (s. Seite 2, Abb. 1)!

8. Vor dem Einfüllen des Düngers müssen Streuwalze (10/25), das Muldenbrett (10/27) und das Kasteninnere trocken sein.

9. Vor Beginn des Streuens Streumulde unter der Walze volllaufen lassen!

10. Bei Umstellung der Maschine auf dem Feld ist zu beachten, daß die Maschine erst nach 5 bis 20 m die neu eingestellte Streumenge ausbringt.

11. Nach der ersten Inbetriebnahme Muttern nachziehen!

12. Maschine nicht draußen stehenlassen!

13. Ein frischer Anstrich nach einigen Jahren erhöht die Lebensdauer (besonders Stahlteile berücksichtigen!).

H) Sonderausrüstungen

1. **Bürstenreinigungsvorrichtung (10/24)** - zum Sauberhalten der Streuwalze bei schmierenden Düngersorten.
Die Anbringung erfolgt unter den Abdeckbrettern (10/21). Bei Nachlieferung müssen außerdem an der Kasten hinterwand (10/9) Feststellhaken (10/19) und auf dem Abdeckbrett Feststellösen angebracht werden, damit das Abdeckbrett in angehobener Stellung arretiert werden kann. Um einen vorzeitigen Verschleiß der Reinigungsbürsten zu verhindern, hat dieses Hochhängen des Abdeckbrettes und damit Abheben der Bürsten von der Streuwalze (10/25) bei allen nicht schmierenden Düngersorten zu erfolgen!
2. **Ungezahnter Rührschieber** - zum Ausstreuen kleiner und kleinster Mengen unterschiedlicher oder grob gekörnter Düngersorten. Ein- und Ausbau siehe Abschnitt I.
3. **Streuwalze „K“ mit Kalkstreuspirale** - zum Ausstreuen großer Mengen Kalk.
4. **Verteilvorrichtung** - zur Feinstverteilung und zum Verstäuben des Düngers innerhalb der Maschinenbreite (Unkrautbekämpfung durch Kalkstickstoff). Bei Nachlieferung sind die im Muldenbrett befindlichen Holzdübel zu entfernen und der Rahmen der Vorrichtung anzuschrauben.
5. **Windschutztuch und Windschutzbrett (10/23)** - verhindern die Beeinflussung des Streuvorganges bei stürmischem Wetter. Ihre Anbringung erfolgt am Abdeckbrett (10/21) mit Hilfe der Scharniere (10/20).
6. **Kastenvergrößerung und Aufsatzkasten** - vergrößern den Kasteninhalt und sparen einen Teil der Nachfüllpausen ein. Sie dürfen beim Ausstreuen von Thomasphosphat nicht verwendet werden.

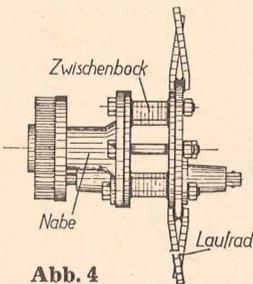


Abb. 4

7. **Gummibereifung 4.00-36 AM** - zum Mindern der Stöße, besonders bei Schlepperzug zu empfehlen.
8. **Radverbreiterung** — durch größere Bodenaufgabe wird eine tiefe Radspur vermieden.
9. **Spurverbreiterung (um 140 mm)** — ermöglicht ein genaues Fahren der Maschine in Reihenkulturen. Bei Düngerstreuern mit eisenbereiften Holzrädern ist eine Spurverbreiterung durch einseitigen Austausch des Achshalters (5/23) mit Achsschenkel (11/15) nur bei den Typen HDG 1 und 2 möglich. Bei gummibereiften Düngerstreuern erfolgt die Spurverbreiterung durch Anbringen je eines Zwischenbockes zwischen Nabenflansch und Lauftrad auf beiden Seiten der Maschine (siehe Abb. 4).
10. **Schlepperdeichsel** - zum Anhängen des Düngerstreuers an einen Schlepper.
Diese Maschinen sollten stets Gummibereifung besitzen!
Für die Anbringung der Schlepperdeichsel wird vorn auf die Vorrahmenschiene (11/2) der vordere Deichselbügel (5/12) und hinten auf das Zughaken-eisen (11/1) der hintere Deichselbügel geschraubt. Anschließend wird die Schlepperdeichsel in die Deichselbügel geschoben und mit dem am hinteren Deichselbügel angekettenen Bolzen befestigt. Die beiden Deichselstreben (5/10) werden nun in die an den Deichselhaltern (11/3) befindlichen Bohrungen gehakt und mit einem Klammersplint gesichert.

11. Schaltvorrichtung an der Schlepperdeichsel - zum Ein- und Ausrücken der Maschine vom Schleppersitz aus.

Bei Nachlieferung muß das Rasteisen (5/9) mit dem Schalthebel (5/4) am vorderen Ende der Schlepperdeichsel (5/2) angeschweißt werden. Danach werden die Schaltstange (5/25) und die Schaltgabel (5/22) an der linken Streuerseite angebracht, der hintere Deichselbügel (5/14) gegen den Deichselbügel mit der Seilrolle (5/14) und das Kupplungsrad für Radschaltung (5/20) gegen das für Deichselschaltung ausgetauscht. Bei Nachlieferung der Deichselschaltung für Holzradmaschinen muß außerdem der linke Achshalter (5/23) mit Achsschenkel ausgewechselt werden. Das Schaltseil (5/13) wird nunmehr nach Umlegen um die Seilrolle (5/14) mittels S-Haken (5/28) in die Öse der Schaltstange (5/25) eingehängt. Achten Sie hierbei bitte darauf, daß im eingeschalteten Zustand - Schalthebel (5/4) nach vorn - der Kupplungsring (5/21) mit seinen Zähnen voll in das Kupplungsrad (5/20) eingreift und daß im ausgeschalteten Zustand - Schalthebel (5/4) nach hinten - die o. a. Teile einander nicht mehr berühren!

12. Stangendeichsel - zum Ziehen des Düngerstreuers ohne Vorderwagen von zwei Zugtieren. — Die Stangendeichsel wird in der gleichen Art wie die Schlepperdeichsel angebaut (siehe Absatz 10). Statt der runden Deichselbügel (5/12) sind lediglich zwei eckige Deichselbügel zu verwenden.

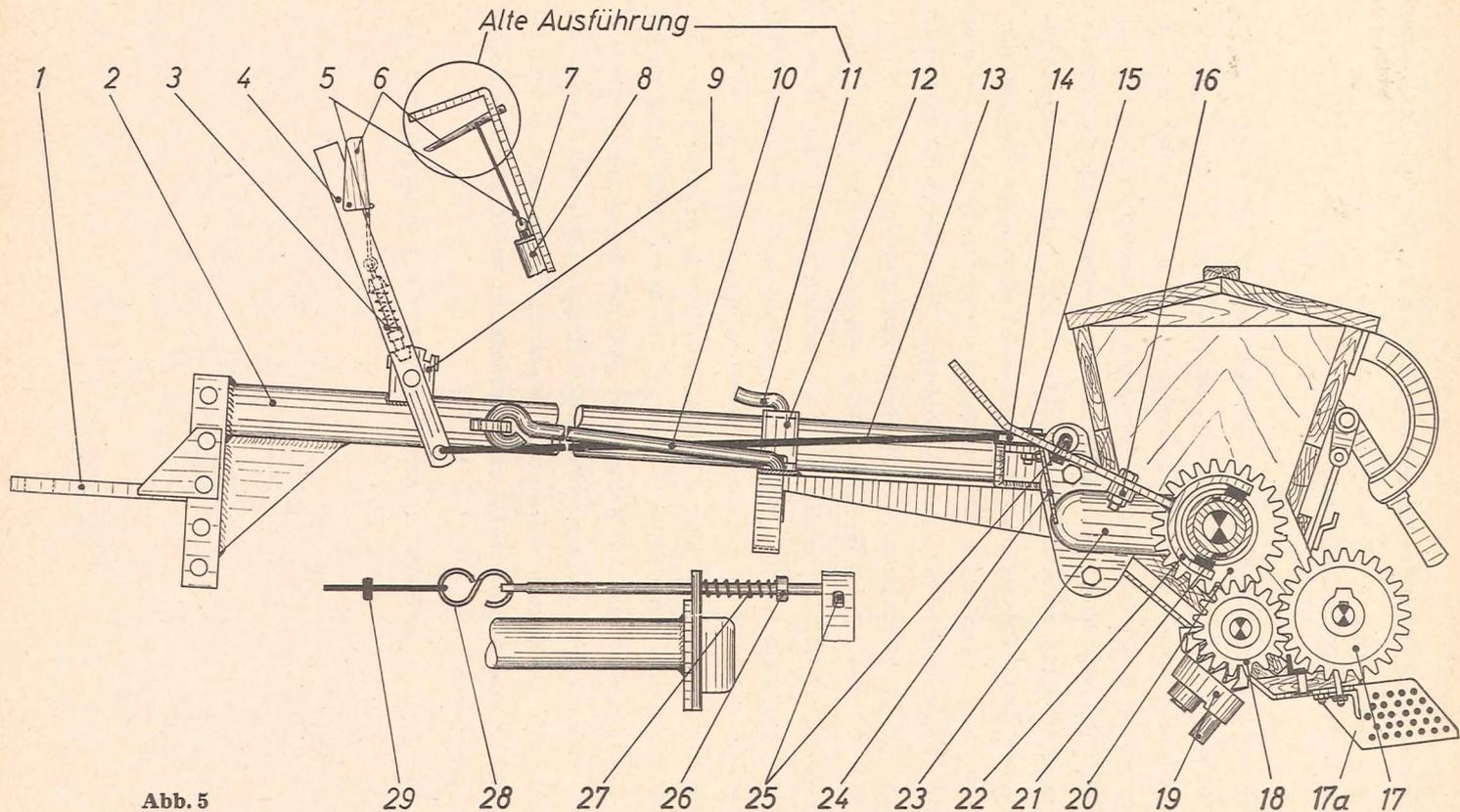


Abb. 5

Anbringung der Feinverteilung: Die Feinverteilung (17a) ist unter das Muldenbrett zu schieben und, wie in obiger Abbildung ersichtlich, zu befestigen.

13. **Vorderwagen** - zur Erleichterung genauen Fahrens bei Gespannzug. Hierbei wird die Deichsel des Vorderwagens in der gleichen Art wie die Schlepperdeichsel am Düngerstreuer befestigt (s. Absatz 10).

14. **Langfahrvorrichtung** - nur für Straßenfahrt bei breiteren Maschinen. Die Umstellung des Düngerstreuers auf Langfahrt geschieht folgendermaßen. Deichsel bzw. Vorderwagen von der Maschine abnehmen! Stütze (6/13) unter den Vorrahmen stellen! Hebel der Hebevorrichtung (6/14) unter den Haken (6/5) auf der rechten Maschinenseite legen und Streukasten anheben! Hebel der Hebevorrichtung mittels Kette sichern! Rechtes Laufrad nach Abschrauben der Achskappe (11/13) und Abnahme des Vorsteckstiftes (11/14) und des Vorsteckringes (11/16) abziehen! - Kreuzstück (6/6) auf den rechten Achsschenkel aufschieben und mit Ringvorstecker (6/1) sichern! Zugstück (6/7) über Kreuzstück (6/6) schieben und mit Klemmschraube (6/9) befestigen! Stützfuß (6/8) in Kreuzstück (6/6) einführen und in passender Höhe festschrauben! Ist die Maschine mit Vorderwagen (6/12) ausgerüstet, dann Vorderwagengabel mittels Drehbolzen (6/10) und Zwischenstück (6/11) am Kreuzstück (6/6) befestigen! Hebel der Hebevorrichtung (6/14) entsichern, Hebevorrichtung abnehmen und linke Maschinenseite hochbocken! Linkes Laufrad abziehen (s. o.)! Kreuzlager (6/2) mit Achse (6/3) und Kastenhalter (6/4) so auf den linken Achsschenkel der Maschine aufschieben, daß die Kastenhalter (6/4) den Streukasten beiderseits umfassen! Kreuzlager mit Ringvorstecker (6/1) sichern! Hinterräder beiderseits auf Achse (6/3) aufschieben und durch Vorsteckringe (6/16) und Vorsteckstifte (11/14) sichern! Achskappen (11/13) auf Laufradnaben aufschrauben! Hebevorrichtung abnehmen!

Die Umstellung von Langfahrt in Arbeitsstellung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

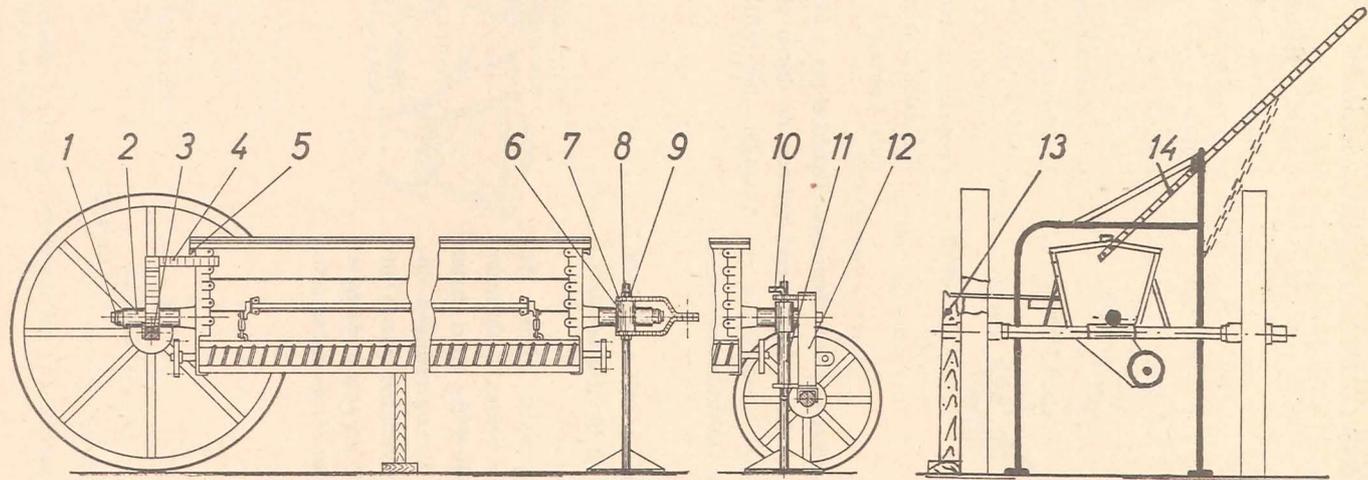


Abb. 6

15. Anbaurahmen für Schlepper-Dreipunktaufhängung - zum Einsatz der Typen HDG 1, HDG 2, H 200 G und H 250 G als Anbaudüngerstreuer.

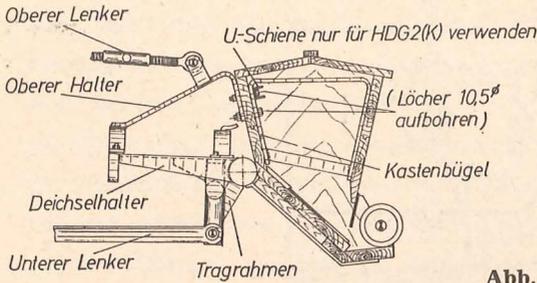


Abb. 7

Oberen Halter an oberes Kastenbrett und Vorrahmen-schiene, Tragrahmen an Deichselhalter nach Abb. 5 anbauen! Achten Sie bitte darauf, daß bei den Typen HDG 2 u. H 250 G die Kastenbügel durch die U-Schiene verbunden werden müssen. Bei Nachlieferung des Anbaurahmens sind die vorderen Befestigungslöcher in den Kastenbügeln auf 10,5 mm ϕ aufzubohren!

Falls die unteren Lenkarme des Dreipunkt-Krafthebers nicht weit genug über die Schlepperhinterräder hinausragen, müssen sie durch die sog. Verlängerungsstücke verlängert werden, um ein Anstoßen der Schlepperreifen an Düngerstreuerteile zu verhindern.

16. Dünger-Mischvorrichtung - macht aus jedem Serien-Düngerstreuer einen Mehrsorten-Düngerstreuer.

Die Halterungen werden nach Öffnen des Streukastendeckels an den beiden Endstücken festgeschraubt. Hierauf wird der Mischkasten mit seinen Drehbolzen in die Lagerschalen eingelegt. Nach Einfüllen der verschiedenen Düngersorten bis zur oberen Füllmarke und Schließung des Kastens wird der Mischkasten etwa 8mal gedreht.

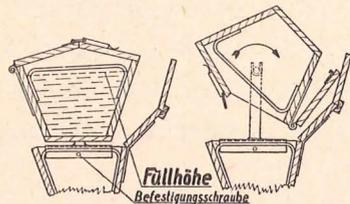
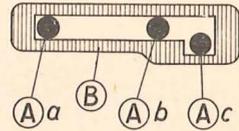


Abb. 8

Achtung! Die Düngersorten müssen aufeinander, nicht nebeneinander geschüttet werden! Hierauf wird der einseitige Deckel des Mischkastens geöffnet und der gemischte Dünger durch Drehen des Kastens in Pfeilrichtung (s. Abb. 8) über den Streukastendeckel in den Düngerstreuer geschüttet.

I) Wartung. Die Reinigung der Maschine ist besonders einfach und nach jedem Gebrauch folgendermaßen durchzuführen:

1. Abdeckbrett (10/21) abnehmen!
2. Streuwalze (10/25) aus den Lagern herausnehmen!
3. Streurechen (10/31) aus dem Kasten nach oben herausziehen!
4. Durchlaßschieber (10/30) in oberste Stellung ziehen!
5. Klinke an der Rührschieberzugstange nach oben klappen!
6. Rührschieberzapfen (9A) nach rechts in Reinigungsstellung (9Ac) bringen und Rührschieber (10/35) nach Hochdrücken in den Streukasten nach hinten durch den Durchlaß herausnehmen!
7. Führungshalter (10/14) für Durchlaßschieber hochklappen, bis Schieber frei pendelt!
8. Streuer und ausgebaute Teile mit Bürste oder Besen reinigen!
9. Nach jedem Einsatz soll die Maschine mit einer Fettpresse an folgenden Stellen geschmiert werden (s. Abb. 9a u. Aufstellung unten).



A = Rührschieber **Abb. 9**
a + b = äuß. Betriebsstellungen
c = Reinigungsstellung
B = Führungskasten

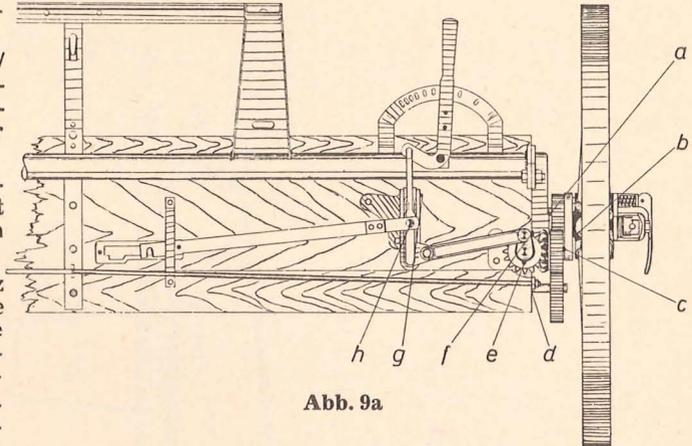


Abb. 9a

HDG 1+2 H 200 G+H 250 G

links rechts links rechts

a = Kupplungsrad	1	—	1	—
b = Nabe	1	1	1	1
c = Stirnkegelrad	1	—	1	—
d = Streuwalzenlager	1	1	1	1
e = Kurbelkegelrad	1	—	1	—
f = Schubstangenlager	2	—	2	—
g = Kulissenlager	1	—	1	—
insgesamt	8	2	8	2

Die übrigen Gelenk- und Lagerstellen sollen von Zeit zu Zeit mit Fett oder Maschinenöl geschmiert werden!

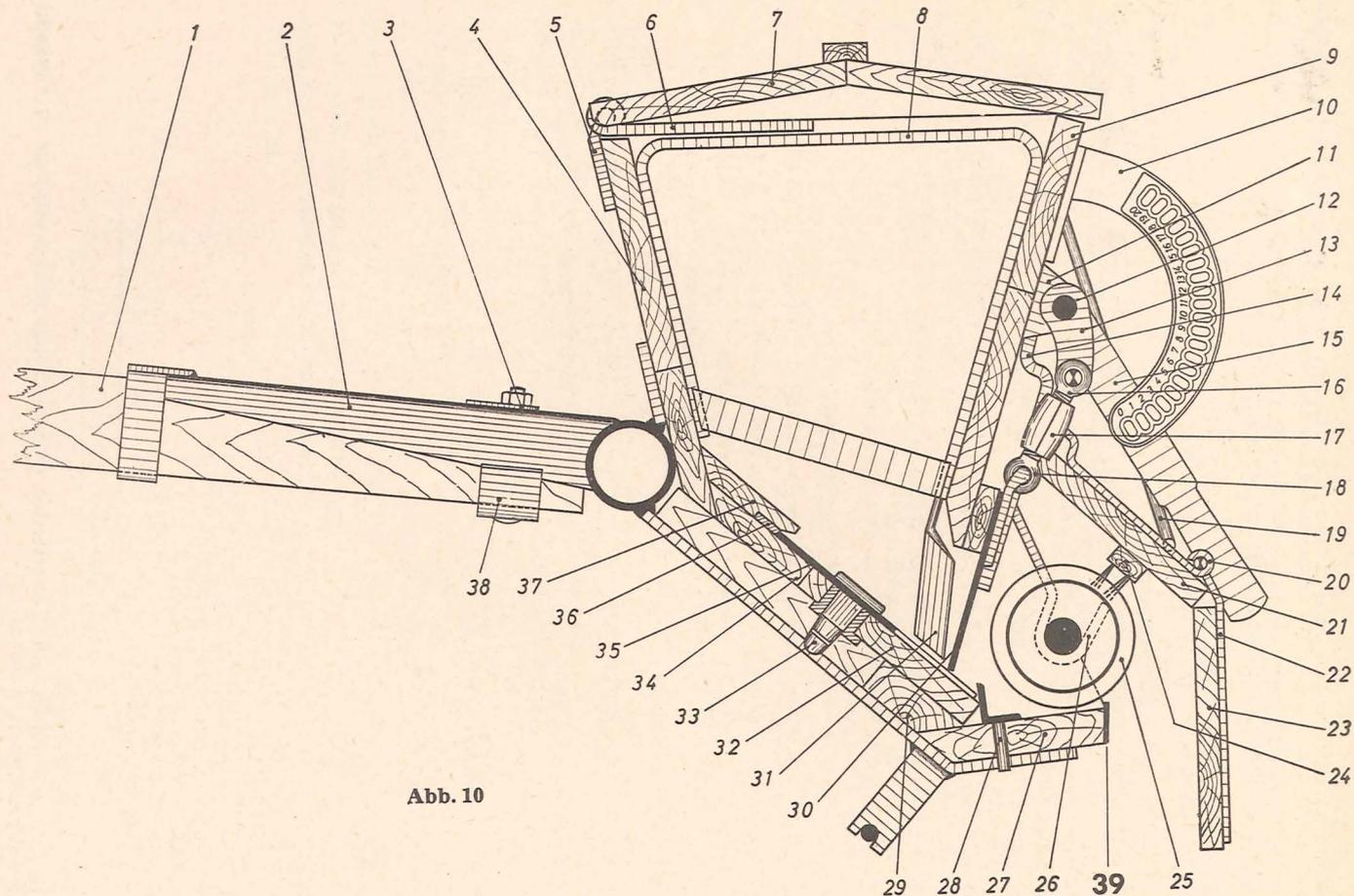


Abb. 10

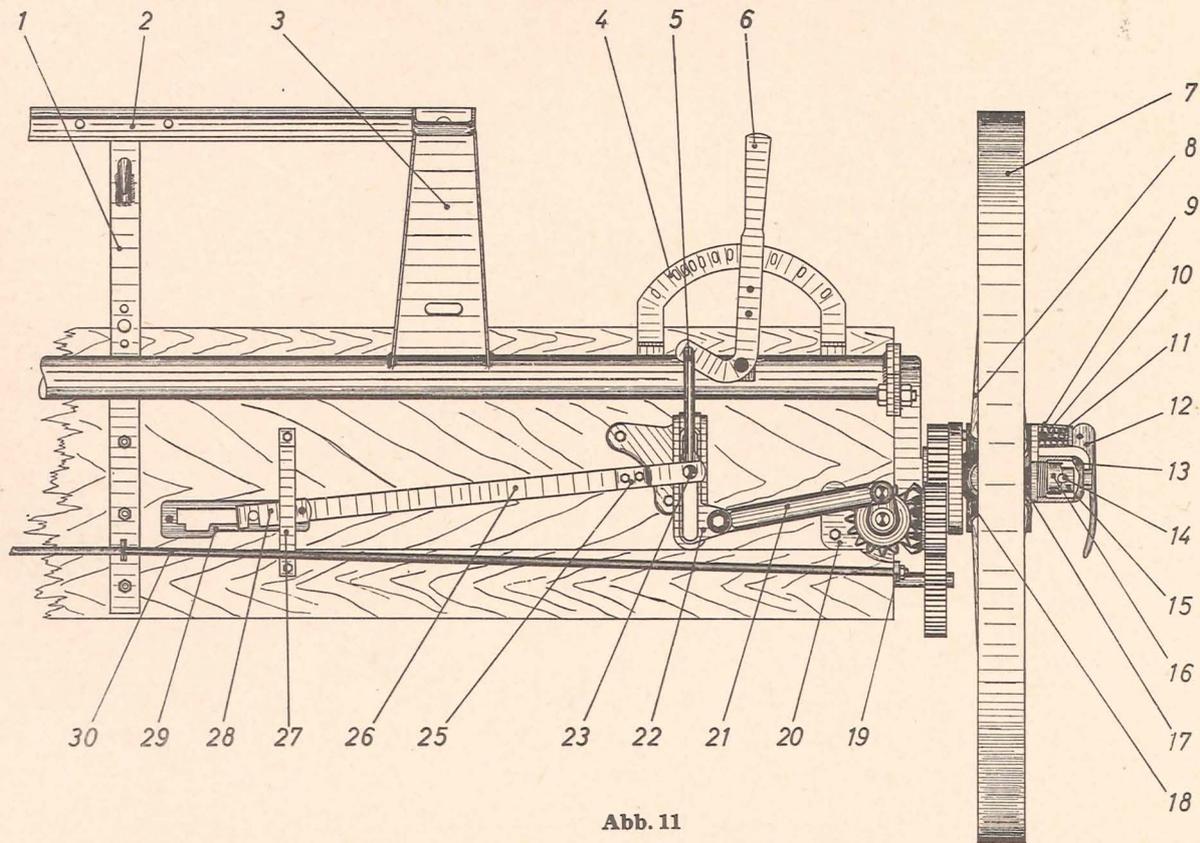


Abb. 11

Unsere Werksvertreter:

Gebiet Bayern:
Firma Josef Eger KG

85 Nürnberg
Bruneckerstraße 93
Tel. 09 11 / 44 32 66

Gebiet
Baden-Württemberg:
Firma
Helmut Walker u. Arthur Haug
Fernruf 07 31 / 3 74 10

79 Ulm
Postfach 14 30
Büro und Lager: Im Güterbahnhof

Gebiet Schwaben:
Herr Jürgen Sommerkamp
Fernruf 0 83 42 / 22 10

8952 Marktoberdorf
Meichelbeckstraße 25
Lager: Burgau/Schwaben

Gebiet Rheinland:
Firma Jos. Meffert
Fernruf 0 22 21 / 36 34 88
Fernschreiber 08 85 518

53 BN - Bad Godesberg 1
Postfach 488
Lager: Mehlen (Rhld.), Am Güterbahnhof

Gebiet Hessen:
Firma Hans Dierkes
Fernruf 0 56 71 / 20 71
Fernschreiber 994 822

352 Hofgeismar
Papiermühlenweg 2
Lager: Ladestraße - Lindenweg
Lager: 6402 Großenlüder, Kr. Fulda

Gebiet Westfalen:
Herr Rolf Tempel
Fernruf 0 52 03 / 35 85

4806 Werther bei Bielefeld
Am Riegelbrink 4
Lager: 4771 Altengeseke über Soest

Gebiet Weser-Ems:
Firma Dietr. Jungeblut
Fernruf 0 49 55 / 2 09

2951 Ihrhove (Ostfriesland)
Großwolder Straße 139
Lager: Ihrhove

Gebiet Bremen:
Firma F.-J. Volbert
Fernruf 04 21 / 25 94 81 - 2

28 Bremen-Oberneuland
Am Querkamp 1 a
Lager: Bremen-Oberneuland

Gebiet
Schleswig-Holstein:
Firma Heinr. Besendahl
Fernruf 04 11 / 6 93 72 44
Fernschreiber 02 14 142

2 Hamburg 70 (Wandsbek)
Büro u. Lager: 2 Hamburg 70 (Wandsbek)
Am Stadtrand 9-11

Gebiet Hannover:
Firma Fritz Lippold
Fernruf 0 50 66 / 78 65

3203 Sarstedt (Hann.)
Voßstraße 1, Postfach 31
Lager: Giesener Straße 7 a

Gebiet Osnabrück:
Hausbezirk: Herr H. J. Hoener,
Herr Udo Janssen
Fernruf Hasbergen 0 54 05 / 6 43
Fernschreiber 09 4 801

in Firma AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
4501 Hasbergen-Gaste
Postfach 109